



9 .Künstlerische Werkstätten  
Charlottenburg-Wilmersdorf

KW 9



Schülerarbeit aus Werkstatt 11 „Lass deine Welt virtuell wachsen“

Titel: Schülerarbeit aus Werkstatt 2 „Winter – Wachstum“

## Einleitung

Die bezirklichen künstlerischen Werkstätten bieten eine einzigartige Möglichkeit für kunstinteressierte und kompetente Schülerinnen und Schüler, sich eine knappe Woche lang nur mit bildender Kunst zu befassen – als Alternative zum Regelbetrieb des schulischen Unterrichts. Über sechs Stunden pro Tag arbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer künstlerisch umfassend und projektorientiert, indem sie genügend Zeit haben, sich zunächst der Wahrnehmung eines bestimmten Themas und gewählten Techniken und Strategien zu widmen, eigene künstlerische Vorhaben ausführlich umzusetzen und anschließend die eigene Arbeit zu reflektieren und kunsttheoretisch einzuordnen. Die abschließende Ausstellung der Ergebnisse im öffentlichen Raum bietet einen breiten Kontext der fachmännischen Rückmeldung.

Elf Kunstlehrerinnen und -lehrer von Grund- und Oberschulen des Bezirks haben sich 2018 für die Leitung einer Künstlerischen Werkstatt interessiert und wurden von ihren Schulleiterinnen und Schulleitern vom 29. Januar bis zum 1. Februar 2018 dankenswerterweise freigestellt. An unterschiedlichen Orten im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf, Grund- und Oberschulen, einem Jugendfreizeitheim, der Gartenarbeitschule und der Jugendkunstschule wurden die Künstlerischen Werkstätten durchgeführt. Die Arbeit an meist unbekanntem kreativen Ort war wieder inspirierend für die Schülergruppen.

Etwa 90 Schülerinnen und Schüler bekamen durch die Anmeldung zu den 9. Künstlerischen Werkstätten durch ihre Kunstlehrerinnen und Kunstlehrer die Möglichkeit, gleichgesinnte Gleichaltrige kennen zu lernen und sich kreativ mit dem Thema „Wachstum“ auseinanderzusetzen. Dass „Wachstum“ ungeahnte ästhetische Kräfte freisetzt, lässt sich bei den Arbeitsergebnissen der 9. Künstlerischen Werkstätten feststellen. Im Alter von 11 bis 13 Jahren sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst Teil ihres eigenen Wachstumsprozesses. Dieser äußert sich – transferiert in organisches, biologisches, demografisches, urbanes und mediales Wachstum – in den vielseitigen Kunstwerken, die im Laufe der Woche entstanden sind. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten neue Zugänge zur Kunst und alternative Techniken kennen lernen und neue Freundschaften schließen.

Wir möchten uns für den Einsatz der Werkstattleiterinnen und Werkstattleiter und die Motivation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich bedanken und präsentieren in dieser Dokumentation einen Einblick in die produktive Atmosphäre der 9. Künstlerischen Werkstätten.

Florentine Baumann & Karin Fortriede-Lange  
(Fachberaterinnen Kunst, Grundschule, Sek I & Sek II, Charlottenburg-Wilmersdorf)

# 1

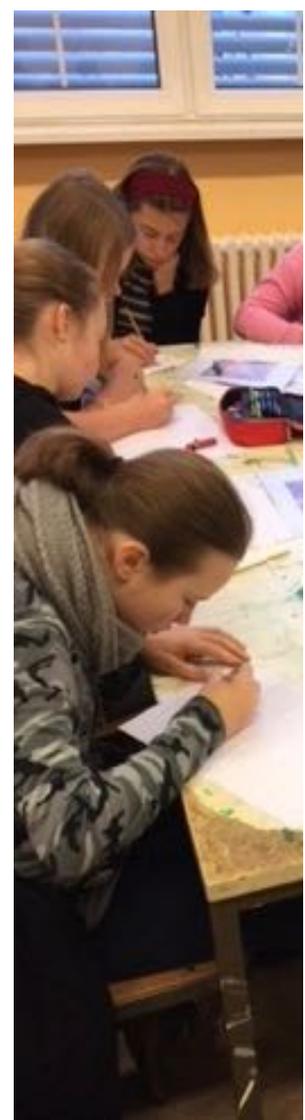
## Girls united

Elke Kundrun

Was hat das Thema Wachstum mit den GIRLS zu tun? Erwachsen werden! Wie sieht das kleidungsmäßig aus? Bei euch und bei anderen Mädchen in eurem Alter? In Deutschland und anderswo. Wir wollen Figuren aus Laubsägeholz aussägen und mit Acrylfarben „anziehen“. Die Fantasie darf sich frei entfalten. Das Gemeinschaftsobjekt wird aus ca 30 Figuren bestehen und – versprochen – beeindruckend aussehen.

Alt-Schmargendorf-Grundschule, Reichenhaller Str. 8, 14199 Berlin, Bus 186 Berkaer/Breite Str, Bus 310 Rathaus Schmargendorf





## 2

# Winter – Wachstum?

Margarete Juergens

Natur, der Wachstumskosmos pur! Unsere Spurensuche erfolgt auf einem großen Gartengelände mit Waldsaum. Deine Beobachtungen und Ideen setzt du mir künstlerischen Techniken um. Zieh dich wetterfest an, wir sind oft auch draußen. Bring Federtasche und Fotoapparat mit.

Gartenarbeitsschule Charlottenburg-Wilmersdorf, Dillenburger Str. 57, 14199 Berlin, U3 Breitenbachplatz 450m Fußweg

Unsere Werkstatt ist in der Gartenarbeitsschule.

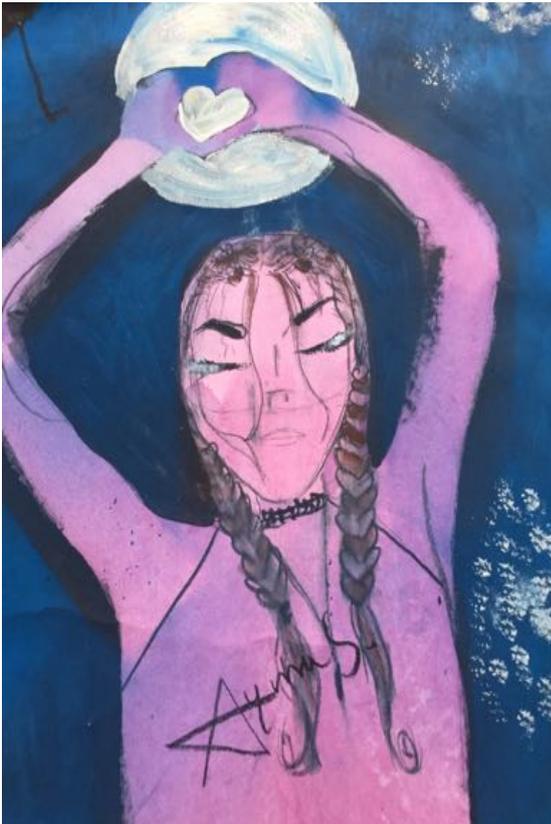
Dieser Winter ist kalt, feucht und grau. Wir suchen Wachstum und finden leere Beete, einen frisch gesägten Baumstumpf, ein skelettierten Tierschädel, gesprungene Rinden, vertrocknetes Laub, Zeichen des vorangegangenen Wachstums, jetzt eher der Vergänglichkeit. Doch die Moose und winzigen Flechten auf den Ästen der Obstbäume sind höchst lebendig und faszinieren uns. Hier lassen wir eine kleine erste Land Art Szene entstehen. Aus den gesammelten gewachsenen Materialien kleben wir auf Karton Naturbilder.

Welch Kontrast zur Berliner Winterpause ist da der Botanische Garten! In den Tropenhäusern genießen wir den üppigen Wachstumskosmos der hohen, großblättrigen Exoten. Wir selbst blühen auf und genießen das angenehme Klima. Mit leuchtenden Lackstiften skizzieren wir unsere Eindrücke auf schwarzem Karton. Fotos sind unsere Vorlagen für Aquarelle.

Wir selbst wachsen ja auch. Wer/wie bin ich jetzt? Gegenseitig zeichnen wir unsere Körperumrisse auf ein langes Stück Papierrolle und setzen uns ins Bild. Die Pflanze, die Musik, der Mond und die Sterne sind die individuellen Begleiter in unserem Wachstumskosmos heute.

Es war eine "megatolle" Spurensuche, auf die Ergebnisse sind wir stolz.





### 3

## Was wächst denn da?

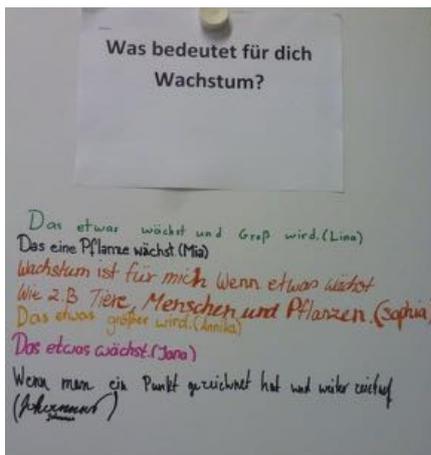
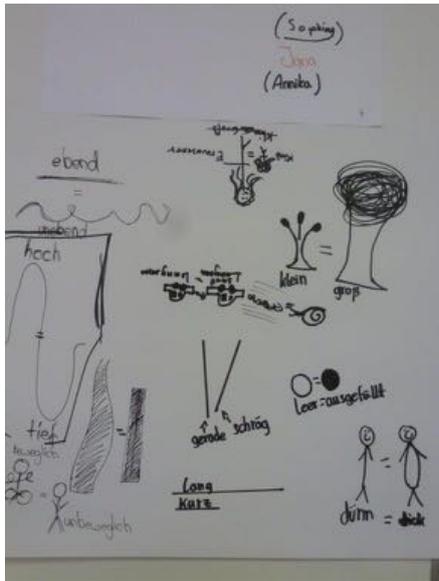
Antje MacLean

Wir arbeiten mit Gegensätzen, entdecken ein zu Viel und ein zu Wenig, reden über sowohl positive als auch negative Veränderungsprozesse und erfreuen uns am Wachstum. Dabei setzen wir unsere Erfahrungen in verschiedene künstlerische Verfahrensweisen und Techniken (Collagen, Montagen, Drucke...) mit diversen Malmitteln (Acryl, Tempera, Wachs, Tinte...) um.

Otto-von-Guericke-Schule, Raum 116, Eisenbahnstr. 47/48, 10709 Berlin, S 41, S 42, Hohenzollerndamm, U7 Konstanzer Str., Bus 104 oder 115

Durch viel Nachdenken und noch mehr Sprechen über alle möglichen Formen des Wachsens und des Wachstums, dem gemeinsamen Austausch über individuelle Ideen, auch im Umgang mit den verschiedenen Techniken, experimentierten die jungen Künstler\*innen dann in den ästhetischen Praxisphasen in Einzel- und Gruppenteams. Es entstanden in diesen Arbeitsphasen bunte Farbbilder durch Spritztechniken, Schablonenschnitte, Linoldrucke, Décalcomanien (auch auf größeren Leinwänden), Stoffcollagen und Materialcollagen. Dabei war die Linoldrucktechnik ein absoluter Selbstläufer und wurde nach vielen Sicherheitshinweisen wiederholt vorbildlich umgesetzt! Gemeinsames Fazit am Ende der Werkstattwoche: Eine Woche ist viel zu kurz....





## 4

# WACHSTUM – ENDLICH – UNENDLICH (?)

Gerlinde Dumke

Unsere Stadt Berlin ist unterschiedlich gewachsen. Das schauen wir uns auf Stadtplänen an und wir werden Pläne selbst gestalten. Wachstum steht immer in Verhältnissen, diese sollen Anreize bieten für den Bau einer Assemblage, einem plastisch montierten Werk aus unterschiedlichen Materialien. Die Werke des Künstlers Anish Kapoor bieten wunderbare Anreize eigene Ideen zu entwickeln. Am Ende befassen wir uns mit den Ursachen und der Planung von Wachstum. Es wird grafisch verändert, entwickelt, fantasiert und geplant, große Zeichnungen und Collagen entstehen. Wenn ihr gerne in Berlin unterwegs seid, gehen wir in diesen Tagen ein Stück gemeinsam.

Otto von Guericke Schule Raum 117, Eisenbahnstr. 47-48, 10709 Berlin, S 41, S 42, Hohenzollerndamm, U7 Konstanzer Str., Bus 104 oder 115

Wir lernten uns kennen: Die Teilnehmer nahmen an sich gegenseitig maß, bezüglich ihres Alters, ihrer Schuhgröße, ihrer Größe und der Länge des Schulweges – interessante Fotos entstanden.

Wir lernten Berlin kennen: Historische Stadtpläne zeigten die Spree, die heutige Museumsinsel, Befestigungsanlagen, alte Bahnhöfe, Dörfer, Militär, schließlich Groß Berlin, die geteilte Stadt und das neue Berlin nach dem Fall der Mauer.

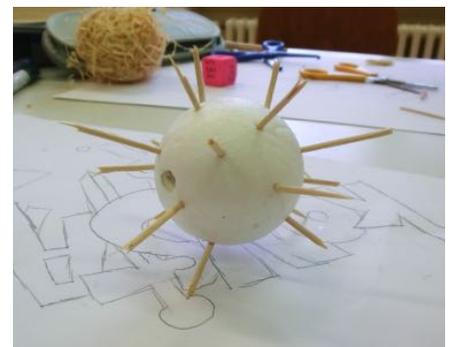
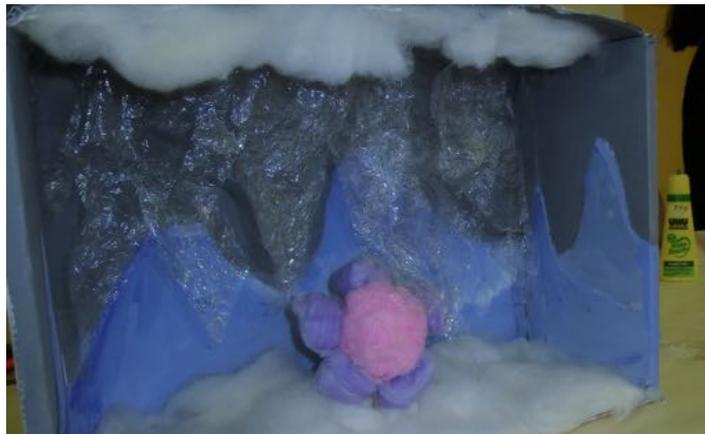
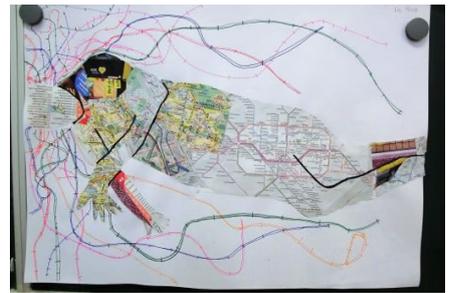
Wir lernten Berlins Verkehrsnetz kennen: U- und S-Bahnpläne wurden untersucht und zerschnitten, Collagen entstanden.

Wir lernten Kunstwerke des Künstlers Anish Kapoor kennen: Der Künstler spielt mit der Wirkung der Enge des Raums.

Wir lernten verschiedene Materialien kennen: Pappe, Zeitung, Styropor, Draht, Kleister, Klebestreifen – daraus entstanden spannungsvolle Assemblagen.

Vor allem lernten wir uns selbst anders kennen.





# 5

## Grow over - Tape over

Karin Fortriede-Lange

Hier kannst du deine Muster über die Fläche wachsen lassen. Wir üben, ausdrucksstarke Bildmotive oder Muster mit Tape zu entwickeln. Wenn du das Material kennst, geht es in die große Fläche und dein Bild entsteht, nur Klebeband, Cutter und du.

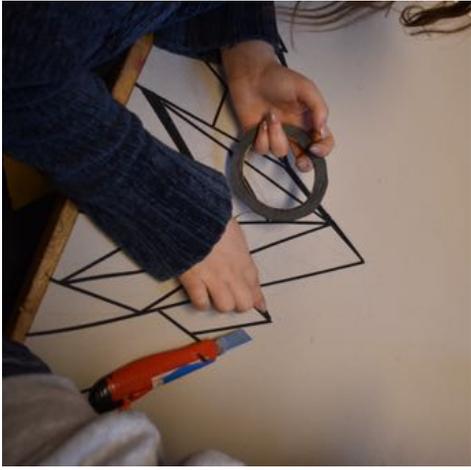
Jugendkunstschule Charlottenburg-Wilmersdorf, Nordhauser Str. 22, 10589 Berlin, U7 Mierendorffplatz, Ausgang Sömmeringstr., Bus X9

Kunst aus Klebeband? In den vier Tagen der 9.Künstlerischen Werkstätten arbeiteten acht Teilnehmer\*innen der Tape-Werkstatt in der Jugendkunstschule von der Fläche ins Detail und ließen in kurzer Zeit Muster und Bildmotive auf Karton und Sperrholzplatten entstehen. Nach einer knappen Einführung durch Tape Art-Künstler Joshua von Vietinghoff-Scheel begannen die Schüler\*innen schnell eigene Ideen umzusetzen. Das zuvor vielen noch unbekannte Material wurde zunehmend gekonnt in interessante geometrische Muster verwandelt.

Mit dem Fokus auf das eigene Probieren war die Atmosphäre der Werkstatt von großer Konzentration geprägt. Eine Exkursion zu Tape Art im öffentlichen Raum in den nahe gelegenen Wilmersdorfer Arkaden lieferte noch einmal andere Impulse zur Verwendung von Tape und bot ein Beispiel für die Abstraktion organischer Motive mit Klebeband. Die Arbeiten der Teilnehmer\*innen wuchsen nicht nur im Format, sondern zeigten auch einen immer geübteren Umgang mit dem Material, welcher sich in immer komplexer werdenden Mustern widerspiegelte.

Anstatt direkt auf Wände zu kleben, wurden die Tapes großformatig auf feste mobile Untergründe angebracht.





# 6

## Zivilisation vs. Wachstum der Natur

Marie MacLean

Die Menschen haben die Erde verlassen, was bleibt zurück? In diesem Workshop werden wir Kunstwerke entwickeln, die anhand ausgesuchter Details veranschaulichen, wie schnell sich die Natur zurückholen kann was ihr die Menschen streitig machen.

Charles-Dickens-Schule (Europaschule), Dickensweg 15, 14055 Berlin, S-Bahnhof Olympiastadion

Nachdem die Menschen die Erde verlassen haben, bleiben nur einige Reste ihrer Zivilisation. Langsam fügen sich auch diese wieder in den Kreislauf der Natur ein.

Die Teilnehmer\*innen der Werkstatt 6 beschäftigten sich mit Fundstücken der Zivilisation und deren Vergänglichkeit. Sie erprobten Zukunftsszenarien, in denen sich die Natur zurückholt, was ihr ursprünglich gehörte. Dabei entstanden surreale Skulpturen und fantastische Teekannen aus Ton.





# 7

## Wachstum und Veränderung – Skulpturen aus Holz, Draht und Papier

Bettina Schwerk

Veränderung der Gestalt von der Geburt bis ins Erwachsenenalter, das gilt für uns Menschen ebenso wie für den Schmetterling auf dem Feld, den Pilz im Wald, die Tulpe im Garten, den Frosch am Teich. Wir schnitzen und bearbeiten Holz, wir bauen mit Maschendraht und Papiermachée.

Comenius Schule, Gieselerstraße 4, 10713 Berlin, U7, U3, Bus 101, 104 - Fehrbelliner Platz oder Blissestraße

Die Tulpe von der Zwiebel bis zur weit aufgegangenen Blüte - Vorbild für Aquarell und Skulptur aus Papiermachée und Draht. Das anschließende Schnitzen war aufregend und spannend, da die Technik und das Material eine neue Herausforderung darstellten. Die erste Begeisterung wich der Erkenntnis, dass das Ergebnis nur mühsam erarbeitet werden kann, große Ausdauer, Geduld und auch körperlicher Einsatz waren gefragt. So wuchsen nicht nur die Pflanzen und Tiere, die immer dreidimensionaler wurden, auch das tägliche Wachstum der Fähigkeiten der Kinder war deutlich.

Kommentare von Teilnehmern:

"Beim Schnitzen habe ich am Anfang erst andauernd die Geduld verloren, doch am Ende war ich stolz auf mich." (Elena)

"Ich fand es toll, vier Tage hintereinander Kunst zu haben und die verschiedenen Techniken auszuprobieren. - Manchmal musste ich etwas Anderes machen als mein Hauptprodukt, weil mir die Ausdauer fehlte." (Tjark)

"Es war schön, neue nette Kinder und Lehrer kennen zu lernen." (Rufus)

"Es war toll, dass wir unserer Fantasie freien Lauf lassen konnten." (Arjuna)





# 8

## Unbekannte Lebensformen

Kirsten Knebusch

Stell dir vor dein Handy kam mit einer unbekanntem Flüssigkeit in Berührung... Über Nacht fließt eine undefinierbare Masse aus deinem Phone und wächst zu einem lebenden, nie dagewesenen neuen Lebewesen heran... In unserer Werkstatt kannst du aus Draht und Pappmaché dieses Alien als dreidimensionale Figur herstellen und nach deinen eigenen Vorstellungen und Phantasien ausgestalten. Dafür verwendest du weitere Materialien wie Papierstreifen, Pappe, Kleister, Stoffe, Federn, Folien, Glitzer und Temperafarben und vieles mehr.

Birger-Forell-Schule Charlottenburg-Wilmersdorf, Koblenzer Straße 22-24, 10715 Berlin, U9 Bundesplatz, U7 Blissestraße

Der Kunstraum der Birger-Forell-Schule verwandelte sich für vier Tage in eine kreative Werkstatt, in der die Schüler\*innen ihre Figuren aus Kaninchendraht, Papier und Kleister zu unbekanntem Lebensformen wachsen ließen:

„Am ersten Tag habe ich ein paar Skizzen zum Thema „Unbekannt Lebensformen“ gemacht und mir eine ausgesucht, die ich dann versucht habe als Drahtgestell zu bauen, was wirklich sehr schwierig war, denn der Draht ließ sich schwer biegen“ (Phillipp).

Am zweiten Tag wurde die Arbeitsatmosphäre schon etwas lockerer, da sich die Schüler\*innen der verschiedenen Schulen miteinander bekannter gemacht hatten und sich interessante Gespräche entwickelten. Dabei entstanden in den folgenden Tagen immer mehr Drahtfiguren, die nach und nach mit Papierstreifen eingekleistert wurden und dann nach dem Trocknen eine feste äußere Hülle erhielten. Anhand der zuvor angefertigten Skizzen der „Monsterfiguren“ wurden diese dann bemalt oder auch mit weiteren Materialien beklebt. Beim Bemalen der Kreaturen lernten die Teilnehmer\*innen viel über das Mischen von Farben: „... danach habe ich alles bemalt, mit Schwierigkeiten, da das Braun sehr schwer zu mischen war ...“ (Richard).

...„insgesamt war es einfach cool und es hat ganz viel Spaß gemacht“ (Cosimo).





# 9

## Mode aus Müll

Markus-Francesco Wenzel

Bis zu 13 Millionen Tonnen Plastikabfälle landen jedes Jahr im Meer. Das muss nicht sein. Müll kann auf vielfältige Weise wiederverwertet werden. So wächst aus alten, weggeworfenen Dingen etwas Neues.

Aus alten Tennisbällen und Beuteln für Abfälle kann z.B. ein Minikleid oder eine Hose entstehen, ein anderes Kleidungsstück vielleicht aus weggeworfenen und kaputten Netzen, das zur Verpackung von Gemüse verwendet wurde. Auch Plastiktüten eignen sich ganz hervorragend für ein zweites Leben als Kleidungsstück; Strohhalme und Plastikgabeln richtig verbunden ergeben ein schmuckes, neugewachsenes Dress. Die neuen Kleidungsstücke sollen dann abschließend durch eine kleine Modenschau präsentiert werden.

Jugendkunstschule Charlottenburg-Wilmersdorf, Nordhauser Str. 22, 10589 Berlin, U7 Mierendorffplatz, Ausgang Sömmerringstr., Bus X9

Zunächst tauschten wir uns über das Thema Müll und die individuelle Bedeutung von Mode aus, um dann zu überlegen, wie aus den zahlreichen Rohstoffresten neue Kleidung hergestellt werden kann. Wir schauten uns die verschiedenen Materialien an (z.B. Toilettenpapierrollen, Stoffreste, Kabel, Mülltüten usw.) sowie Abbildungen mit bereits realisierten Kreationen, um dann zu überlegen, was daraus gestaltet werden kann. Schnell stellten sich die Vorlieben zu bestimmten Materialien heraus, und es wurden Modezeichnungen mit den ausgewählten Exponaten angefertigt. Bald darauf wurden auch schon die ersten Kleidungsstücke hergestellt, wobei die Schülerinnen des Öfteren auf Probleme stießen. Die Probleme zeigten sich in Form der technischen Umsetzung der eigenen Vorstellungen. Beispielsweise bedachten die Schülerinnen nicht, dass bei der Schnittzeichnung immer eine Nahtzugabe zu berücksichtigen ist. Des Weiteren standen auch Fragen im Raum wie z.B. aus einem Kronkorken ein Knopf hergestellt werden kann oder ob die Materialien geklebt, genäht oder getackert werden sollen.

Am dritten Tag der Werkzeuge besuchten wir das Berliner Kunstgewerbemuseum. Hier fertigten die Schülerinnen Zeichnungen der dort ausgestellten Kleidungsstücke an. Die dort ausgestellten Kleider sollten einen weiteren Anreiz und Inspiration bieten. Die Kleider geben einen historischen Einblick der Mode im Laufe der Jahrzehnte ab den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts von Designern wie z.B. Pierre Cardin, Jeanne Lanvin, Christian Dior, Gianni Versace, Yves Saint Laurent usw. Am letzten Tag wurde die Kleidung mit noch mehr Enthusiasmus hergestellt. Es entstanden nicht nur Kleider und Hosen, sondern auch eigens kreierete Sandalen, Taschen, Hüte und weitere Accessoires wie z.B. Schmuck. Die Entwürfe der jungen Modemacherinnen können sich sehen lassen!





# 10

## An der Linie wachsen - Zeichnen

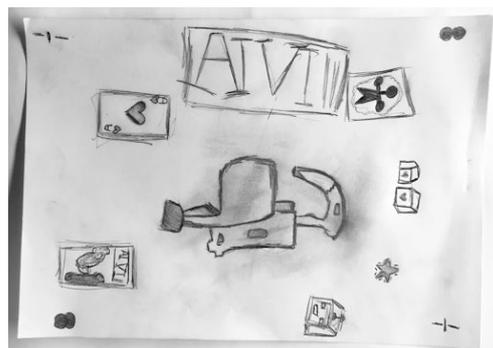
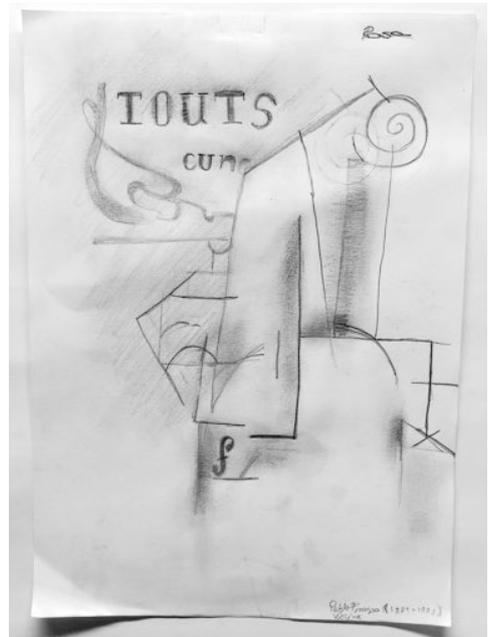
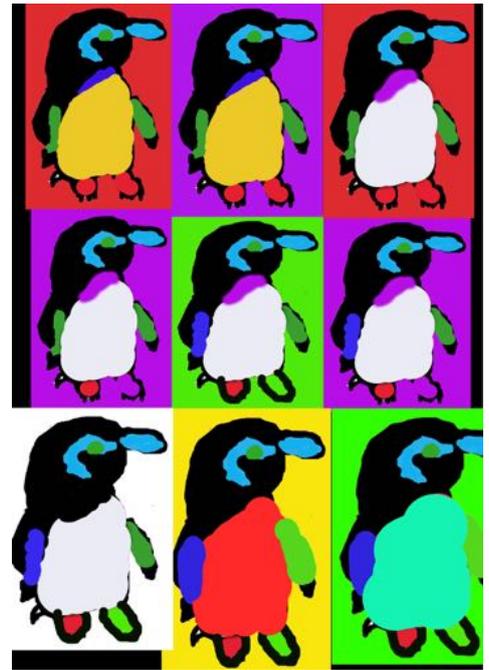
Thomas Hesse

Wird das vom Einsiedlerkrebs bewohnte Schneckenhaus zu eng, muss er dringend in ein größeres ziehen. Wachsen wir, dann kaufen wir neue Kleidung, weil die alte uns zu kurz geworden ist. Wir zeichnen in unterschiedlichen Techniken und mit verschiedenen Materialien. Dabei kann die Linie zittrig oder virtuos, tastend oder schwungvoll sein; und sie kann mit Blei-, Filzstift, mit Kohle oder mit Tusche und Feder gezeichnet oder aus Draht gebogen sein.

Kinder- und Jugendtreff MANNA Westend, Spreetalallee 3a, 14050 Berlin, am Spandauer Damm direkt neben dem Ruhwaldpark, M45 Meiningenallee, U2 Neu-Westend + 15. Min. Fußweg

In den Räumlichkeiten des idyllisch am Rande des Ruhwaldparks gelegenen Jugendtreffs MANNA zeichneten die Schüler\*innen vier Tage lang. Dabei erprobten sie verschiedene Zeichentechniken und lernten den Umgang mit unterschiedlichen Zeichenmitteln kennen. Während einer Exkursion ins Museum Berggruen studierten sie Zeichnungen Picassos oder ließen sich wie die Künstler\*innen der Moderne von afrikanischen Plastiken inspirieren. In ihren eigenen Zeichnungen, Collagen und digital erstellten Bildern setzten sich die Schüler\*innen mit dem Thema „Wachstum“ buchstäblich, aber auch im übertragenen Sinne auseinander.





# 11

## Lass deine Welt virtuell wachsen

Tina Küchenmeister

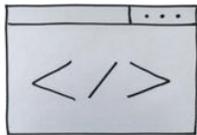
Du erstellst eine eigene 3D-Welt am Computer. Mit der dazugehörigen App programmierst du deine eigene virtuelle Welt, gestaltest und animierst sie. Du erlebst sie in Action und erkundest sie mit einem Smartphone und einem Headset in Virtual Reality. Mit dem leicht verständlichen Editor machst du deine Virtuelle Realität für jedermann mit einem VR-Headset zugänglich. Phantastische neue Welten wachsen und werden virtuell lebendig.

Jugendkunstschule Charlottenburg-Wilmersdorf, Nordhauser Str. 22, 10589 Berlin, U7 Mierendorffplatz, Ausgang Sömmeringstr., Bus X9

Wir erstellten unsere eigenen 3D-Welten am Computer und entwarfen, entwickelten und codierten eigene, virtuelle Kreationen.



Dazu machten wir im Rathaus und im Schloss Charlottenburg 360° Fotos und bearbeiteten sie am Computer.

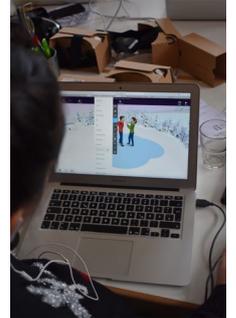


Mit der dazugehörigen App programmierten wir unsere eigenen virtuellen Welten, gestalteten und erweckten sie mit einfachen Programm-codes zum Leben.



Wir erkundeten sie mit einem Smartphone und erlebten sie in Action mit einem Headset in Virtual Reality.





## Werkstattleiterinnen und Werkstattleiter / Teilnehmerinnen und Teilnehmer

### Werkstatt 1

Elke Kundrun

Nadja Rogge  
Alexandra Gridchuk  
Analena Schwarz  
Isalie von Halle  
Lili Mosyan  
Charlotte von Ledersteger  
Luisa Förste

### Werkstatt 2

Margarete Jürgens

Egzona Hamit  
Emily Schubert  
Sina Almesberger  
Ayana Secat  
Helin Aslan  
Mio Güldenbergl  
Rebecca Kullert

### Werkstatt 3

Antje MacLean

Mia Ebensen  
Lina Marie Dreßel  
Sophia Wiczorek  
Johannes Dubberke  
Annika Peters  
Jana Peuleke  
Nora Kimmel  
Sofia Kirjanova

### Werkstatt 4

Gerline Dumke

Jamie Osborn  
Zoe Voreslag  
Paul Siebert  
Luis Sylvester  
Elektra Licharz  
Tom Aris  
Lia Misselwitz

### Werkstatt 5

Karin-Fortriede-Lange  
Leander Baumann

Leyna Hanrahan  
LeonoraFoerster-Price  
Lilli Pallokat  
Sophia Kussmaul Lebrecht  
Finn Niemeyer  
Patrycja Radwanska  
Finley Smee  
Mika Pfitzner

### Werkstatt 6

Marie MacLean

Sophia Finn  
Yumi Johanna Mohr  
Josephine Sauer  
Benjamin Baruch  
Karlotta Sikatzis  
Phillipp Kuhlmann  
Lydia Prinsloo  
Caecil Roland-Dodge

### Werkstatt 7

Bettina Schwerk

Elena Behr  
Rufus Gebhardt  
Niklas Gräber  
Justus Dubberke  
Tjark Meyhöfer  
Arjuna Matev  
Tara Liebchen  
Nil Aylin Yasemin Basay

### Werkstatt 8

Kirsten Knebusch

Elias Wollscheid  
Sophia Dorn  
Anna Steinhorst  
Rommy Patow Silva  
Richie Bonello  
Finn Aris  
Cosimo Jennings-Jones

### Werkstatt 9

Markus Wenzel

Julina Burghardt  
Elmas Yilmaz  
Noel Reinefeld  
Charlotte Clausen  
Charlotte Schiewer  
Marla Kooistra  
Hanna Cerevino-Bröking  
Niamh Stuhlmacher

### Werkstatt 10

Thomas Hesse

Kaspar Siam  
Marvin-Patrick Pascha  
Vivien Jang  
Klara Khalaf  
Aditya Negi  
Adithi Balla  
Rosa Cors

### Werkstatt 11

Tina Küchenmeister

Silvia Klose  
Kilian Lass  
Ian Martinez-Garza  
Cristian Holz  
Jamal Dudhmal  
Sahar Rezapur  
Lea Tomalczyk

Vielen Dank für eure wunderbare Arbeit  
in den 9. Künstlerischen Werkstätten  
Charlottenburg-Wilmersdorf!



### Danksagung

Die Ausstellungsfläche im öffentlichen Raum wurde uns wieder durch das Rathaus Charlottenburg zur Verfügung gestellt. Die Freistellung der Werkstattleiterinnen und Werkstattleiter sowie der Schülerinnen und Schüler wurde freundlicherweise durch die Schulaufsicht und die entsprechenden Schulleiterinnen und Schulleiter bewilligt.

Die Jugendkunstschule Charlottenburg-Wilmersdorf hat die Werkstätten wieder mit Ressourcen unterstützt.

Die Studentinnen im Freiwilligen Sozialen Jahr Kultur der JKS Tessa Ernst und Marlen Retke haben tatkräftig die Planung, Durchführung, Publikation und Ausstellung unterstützt.

Der Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann und die Bezirksstadträtin Heike Schmitt-Schmelz sorgen immer wieder dafür, dass die Künstlerischen Werkstätten unseres Bezirks einen besonderen Stellenwert als Beitrag zur Kulturelle Bildung einnehmen.





Schülerarbeit aus Werkstatt 4 „Zivilisation vs. Wachstum der Natur“